

Obersüßbach / Wehmichl. Vor kurzem unterstützte E.ON Bayern die Schülerlotsen an der Volksschule Obersüßbach und Wehmichl mit Sicherheitskleidung.



In Bayern sorgen rund 30 Tausend Schülerlotsen, Schulweghelfer, Schulbusbegleiter und Schulbuslotsen dafür, dass die knapp 1,9 Millionen Schülerinnen und Schüler sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen. Bereits im Jahr 2004 haben E.ON Bayern und die Landesverkehrswacht Bayern ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt gestartet, das die Kommunen bei der Ausrüstung dieser Helfer unterstützt. Auch für das laufende Schuljahr 2008/2009 hat der Netzbetreiber wieder Sicherheitskleidungspakete bereitgestellt, die an Schulen in Bayern verteilt werden.

Auch die Volksschule Obersüßbach und die Volksschule Wehmichl können sich jetzt über warme, wetterfeste Sicherheitsjacken und Überwürfe für die Schülerlotsen freuen – alles im „unübersehbaren“ knallgelb mit Reflektorstreifen. Dazu kommen noch reflektierende Verkehrskellen. Johann König, der zuständige Kommunalbetreuer von E.ON Bayern, übergab im Rathaus der Verwaltungsgemeinschaft Furth die Sicherheitsoutfits an die Bürgermeister Aalfons Satzl (Obersüßbach) und Sebastian Satzl (Wehmichl) im Beisein von Helmut Hort von der Verkehrswacht Landshut und der Schülerlotsin Birgit Büchl.

Die ehrenamtlichen Schulweghelfer und Schülerlotsen sichern den Schulweg von vielen Schülerinnen und Schülern der Volksschule. Johann König betonte bei der Übergabe, dass sich E.ON Bayern mit dieser partnerschaftlichen Aktion mit dem Anliegen der Schulweghelfer vor Ort solidarisiere. „Indirekt unterstützen wir auch die bayerischen Kommunen, die für den Schulwegdienst mitverantwortlich sind“, so König. Als bayerisches Traditionsunternehmen leiste E.ON Bayern mit dieser Aktion gerne einen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler im Freistaat.

Beide Bürgermeister bekundeten, dass man in der Gemeinde ein gutes Konzept erarbeitet habe, um die Schulwege sicher zu machen, wohl wissend, dass Kinder keine kleinen Erwachsenen sind. Diese nehmen den Verkehr anders wahr und verhalten sich anders. Sie können die Geschwindigkeit und die Entfernung herannahender Autos noch nicht richtig abschätzen; sie laufen manchmal spontan, etwa wenn ein Freund ruft, auf die Straße, ohne vorher nach links und rechts zu sehen. Deshalb brauchen Schulkinder Unterstützung auf ihren Wegen von und zur Schule. Und damit die Schulweghelfer auch besser geschützt sind, gibt es für sie eben diese Sicherheitskleidung, wofür sich die Bürgermeister im Namen ihrer Gemeinde bedankten.

-bac-